

WIR MACHEN
Tarif.

WIR
SIND ES
WERT.

Tarifrunde 2018
powered by

ver.di

Kein Angebot der Arbeitgeber: Forderungen „unerfüllbar“!

Beschäftigte des öffentlichen Dienstes wollen ihren Anteil am wirtschaftlichen Erfolg!

WIR SIND ES WERT!

Bund und Kommunen weisen Forderung nach Lohn-erhöhungen um 6 Prozent, mindestens aber um 200 Euro, als nicht erfüllbar zurück.

Im ersten Verhandlungstermin der Tarif- und Besoldungsrunde 2018 am 26. Februar 2018 in Potsdam haben die öffentlichen Arbeitgeber des Bundes und der Kommunen kein Angebot vorgelegt. Die ver.di-Forderungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst seien nicht bezahlbar. Ein Mindestbetrag setze falsche Prioritäten, zur Fachkräftegewinnung müsse oben mehr gezahlt werden. Außerdem herrsche bei den Kommunen ein Investitionsrückstand von 126 Mrd. Euro.

Wir erinnern uns: Schon seit 2015 nehmen Bund, Länder und Kommunen mehr ein, als sie ausgeben. 2017 wurde ein Überschuss von 38,4 Milliarden Euro erreicht, der weiter kräftig ansteigen wird. Die Wirtschaftsforschungsinstitute sagen 45 Milliarden Euro für 2018 und 50 Milliarden Euro für 2019 vorher. Nach der Steuerschätzung vom November 2017 werden die Steuereinnahmen gegen-



Kolleginnen und Kollegen demonstrieren vor Beginn der Verhandlungen in Potsdam für ihre Forderungen

Foto: Kay Herschelmann

über der Schätzung vom Mai 2017 nochmals stärker steigen. Jahr für Jahr nimmt der Bund demnach drei Prozent mehr an Steuern ein und die Steuereinnahmen der Kommunen sollen sogar um fünf Prozent jährlich steigen.

Die Argumentation der Arbeitgeber:

Wenn die Steuerquellen weniger üppig sprudeln, ist kein Geld für

eine ordentliche Bezahlung der Beschäftigten da – wenn die Steuereinnahmen hoch sind, wird das Geld gebraucht, um Investitionsstaus zu beseitigen und nicht für die Entlohnung der Beschäftigten!

Wir sind es wert! Teilhabe an florierender Wirtschaftsentwicklung jetzt!

An der Wirklichkeit vorbei gingen der von ver.di behauptete

Nachholbedarf des öffentlichen Dienstes und die Forderung nach einer sozialen Komponente, so die Arbeitgeber.

Tatsächlich gilt es, die bestehende Lücke von ca. 4 Prozentpunkten zur Lohnentwicklung in der Gesamtwirtschaft zu verringern.

Wir sind es wert! Anschluss halten!

ver.di fordert

Tabellenerhöhung um 6 Prozent, mind. 200 Euro

Erhöhung der Entgelte für Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten um 100 Euro monatlich

Übernahme der Auszubildenden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung

Tarifverträge für die Ausbildungsbedingungen der bisher nicht tarifierten Ausbildungs- und Praktikumsverhältnisse in Anlehnung an TVAöD bzw. TVPöD

Anhebung des Nachtarbeitszuschlags in Krankenhäusern auf 20 Prozent

Antwort Arbeitgeber

Kein Angebot! – Forderung nicht erfüllbar, passt nicht in die Realität. Soziale Komponente kontraproduktiv und gefährlich

Kein Angebot! – Ausbildungsvergütung hat schon jetzt ein sehr hohes Niveau. Überproportionale Erhöhung gefährdet Ausbildungsplätze

Kein Angebot! – Verlängerung der bisherigen Regelung vorstellbar

Kein Angebot! – Insbesondere in Krankenhäusern Frage der Refinanzierung

Kein Angebot! – Ohne Refinanzierung nicht leistbar

Erwartungen an die Arbeitgeber

1. Manteltarifliche Änderungen für Beschäftigte

Zusatzurlaub für Wechselschicht- und Schichtarbeit um 50 Prozent anheben, wertgleiche Regelung im TV-V und TV-N

Angleichung der Jahressonderzahlung (VKA) Ost an das Niveau West

Einrechnung der Pausen in die Arbeitszeit bei Wechselschicht in Krankenhäusern sowie Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Anhebung des Samstagzuschlags in Krankenhäusern auf 20 Prozent

Verlängerung der Regelungen zur Altersteilzeit

Erweiterung der Regelungen bei Leistungsminderung

Antwort

Verweis auf die Kostenwirkung

Müsste in das Gesamtvolumen eingerechnet und ggf. zeitlich gestreckt werden

Ohne Refinanzierung nicht leistbar

Ohne Refinanzierung nicht leistbar

Verlängerung der bisherigen Regelung vorstellbar

Müssen wir uns ansehen

2. Manteltarifliche Änderungen für Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten

30 Tage Urlaub für Auszubildende

Übernahme der Kosten beim Besuch auswärtiger Berufsschulen

Ausdehnung des Lernmittelzuschusses auf den Pflegebereich

Verkürzt die Zeit zum Lernen

Müssen wir uns ansehen

Müssen wir uns ansehen

3. Verhandlungen über ein kostenloses Nahverkehrsticket

Sollte nicht tarifiert werden



Frank Bsirske

ver.di-Vorsitzender

„In Höhe und Struktur eines möglichen Abschlusses liegen wir komplett auseinander. Unsere Forderungen sind berechtigt, jetzt geht es darum, sie durchzusetzen.“

Wir sind es wert! Forderungen berechtigt!

Mobilität – ob mit dem Auto auf öffentlichen Verkehrswegen oder im Personennahverkehr mit Bus und Bahn, gepflegte Parks und Grünanlagen, Schwimmbäder, Freizeiteinrichtungen und Sportplätze, Kultur- und Begegnungsstätten, soziale Einrichtungen und Hilfe im Lebensalltag, Gesundheitsvorsorge und Krankenhäuser, Schutz und Sicherheit vor Verbrechen, Feuer oder Katastrophen, Kitas, Schulen und Hochschulen, von der Versorgung mit Energie und Wasser bis zur Entsorgung von Abfällen, finanzielle Absicherung bei

Krankheit, im Alter, bei Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfällen:

Öffentliche Dienstleistungen, die das Leben lebenswert machen!

Für all das brauchen Bund und Kommunen gut qualifizierte und motivierte Beschäftigte. Gute Arbeit braucht gute Leute. Und die müssen auch ordentlich für ihre Arbeit bezahlt werden – so lautet unsere Botschaft an die öffentlichen Arbeitgeber!

Die weiteren Verhandlungstermine:

12./13. März 2018

Zweite Verhandlungsrunde (Potsdam)

15./16. April 2018

Dritte Verhandlungsrunde (Potsdam)

Ab 1. März Warnstreiks!

Die Beschäftigten sind aufgerufen, den Forderungen durch Warnstreiks Nachdruck zu verleihen!

WIR
SIND ES
WERT.

Jetzt Mitglied
werden!



www.mitgliedwerden.verdi.de